

## **Stadtgründung.**

Im Jahr 742 wird «erphesfurt» in einem Brief des Missionars Bonifatius an Papst Zacharias erstmals urkundlich erwähnt.

Karl der Große erhebt Erfurt 805 im Diederhofer Kapitular zu einem wichtigen Grenzhandelsplatz seines Reichs.

**Seite 9**

## **Wirtschaftlichen**

### **Aufschwung**

erlebt Erfurt mit dem Vertrieb des begehrten Blaufärbemittels Waid. Unterstützt wird diese aufstrebende Entwicklung durch den Zuchtbrief von 1351, in dem der Stadt das Waidmonopol zugesichert wird.

**Seite 10**

## **Den Herren verpflichtet.**

Mit der wirtschaftlichen Blüte im 15. Jahrhundert gedeihen auch politisches Selbstbewußtsein und der Wunsch nach Unabhängigkeit – den «Mainzer Herren» ein Dorn im Auge. Erfurt wird wieder unter Joch gezwungen.

**Seite 14**

## **Ein neues Zeitalter**

bricht an, als Ende des 19. Jahrhunderts die Befestigungsanlagen geschleift werden. Die industrielle Entwicklung floriert, und die Stadt beginnt sich auszudehnen. Zahlreiche neue Wohnviertel entstehen.

**Seite 15**

# INHALT

## PORTRÄT

---

### **«Der Atem stockte einem ...»**

Einst «thüringisches Rom» genannt, heute Hauptstadt des Freistaats Thüringen: Erfurt versteht es, seine glanzvolle Vergangenheit mit einer hoffnungsvollen Zukunft zu verbinden.

**Seite 21**

### **Puffbohnen, Kresse, Blumen und Waid.**

Im 18. Jahrhundert etablierte sich in der Stadt der moderne Erwerbsgartenbau. Große Verdienste kamen dabei Christian Reichart zu, der der Landwirtschaft in Deutschland neue Wege erschloß.

**Seite 32**

### **Wissenschaft und Handwerk.**

Die Gründung der Universität, Buchdruck, Glockengießerei und Textilindustrie machten Erfurt zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum im Herzen Thüringens.

**Seite 43**

### **Wechselnde Herren, klangvolle Namen.**

Viele verschiedene Regenten hat Erfurt im Lauf der Jahrhunderte gesehen, zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten sind in den Büchern der Stadt verzeichnet.

**Seite 55**

### **Was ein echter Erfurter ist...**

Welche Eigenschaften zeichnen den typischen Erfurter aus, und was ist typisch «erfurtsch»?

Bei der Beantwortung dieser Frage stößt man auf so manche Kuriosität.

**Seite 59**

## GLOSSAR

---

### **Im Herzen der Stadt.**

Das monumentale Ensemble von Dom und Severikirche, die repräsentativen Bürgerhäuser, die mittelalterliche Krämerbrücke und nicht zuletzt der Fischmarkt mit dem neugotischen Rathaus prägen das Bild der Stadt.

**Seite 77**

### **Rund um den Altstadt kern.**

Der Anger, einst Europas größter Waidmarkt, der beeindruckende Kaisersaal, die Mühlen am Ufer der Gera und der Petersberg mit der alten Zitadelle sind die steinernen Zeugen der wechselvollen Stadtgeschichte.

**Seite 98**

### **Das rot-weiße Erfurt ganz in Grün.**

Mit seinen rund 1250 Hektar Grünfläche bietet Erfurt viele Möglichkeiten zum Rückzug in die Natur. Empfehlenswert ist ein Besuch auf der ega mit ihren üppig blühenden Blumenfeldern.

**Seite 115**

### **Ausflüge in die Umgebung.**

Erfurt, malerisch eingebettet in das Thüringer Becken, lockt mit einer Umgebung, die zum Wandern einlädt. Der Steigerwald, das Thüringer Burgenland und die Fahner Höhe sind nur einige der Ziele vor den Toren der Stadt.

**Seite 123**

## SPECIAL

---

### **Der schönste**

**Rundgang** beginnt am Hauptbahnhof.

**Seite 26**

### **Dom und St. Severi.**

Ein Ausflug ins Mittelalter.

**Seite 34**

### **Die Krämerbrücke.**

Die einzige bebaute Brücke Nordeuropas.

**Seite 46**

### **Berühmte Erfurter.**

Persönlichkeiten der Stadtgeschichte.

**Seite 66**

### **Waid – das Goldene Vlies des Thüringer Landes.**

Erfurts Aufstieg zur Handelsstadt.

**Seite 82**

### **Thüringer Spezialitäten.**

Kulinarische Köstlichkeiten.

**Seite 94**

### **Levkoben und Blumenkohl.**

Gartenstadt Erfurt.

**Seite 126**

### **Touristische Hinweise.**

Informationen auf einen Blick.

**Seite 134**